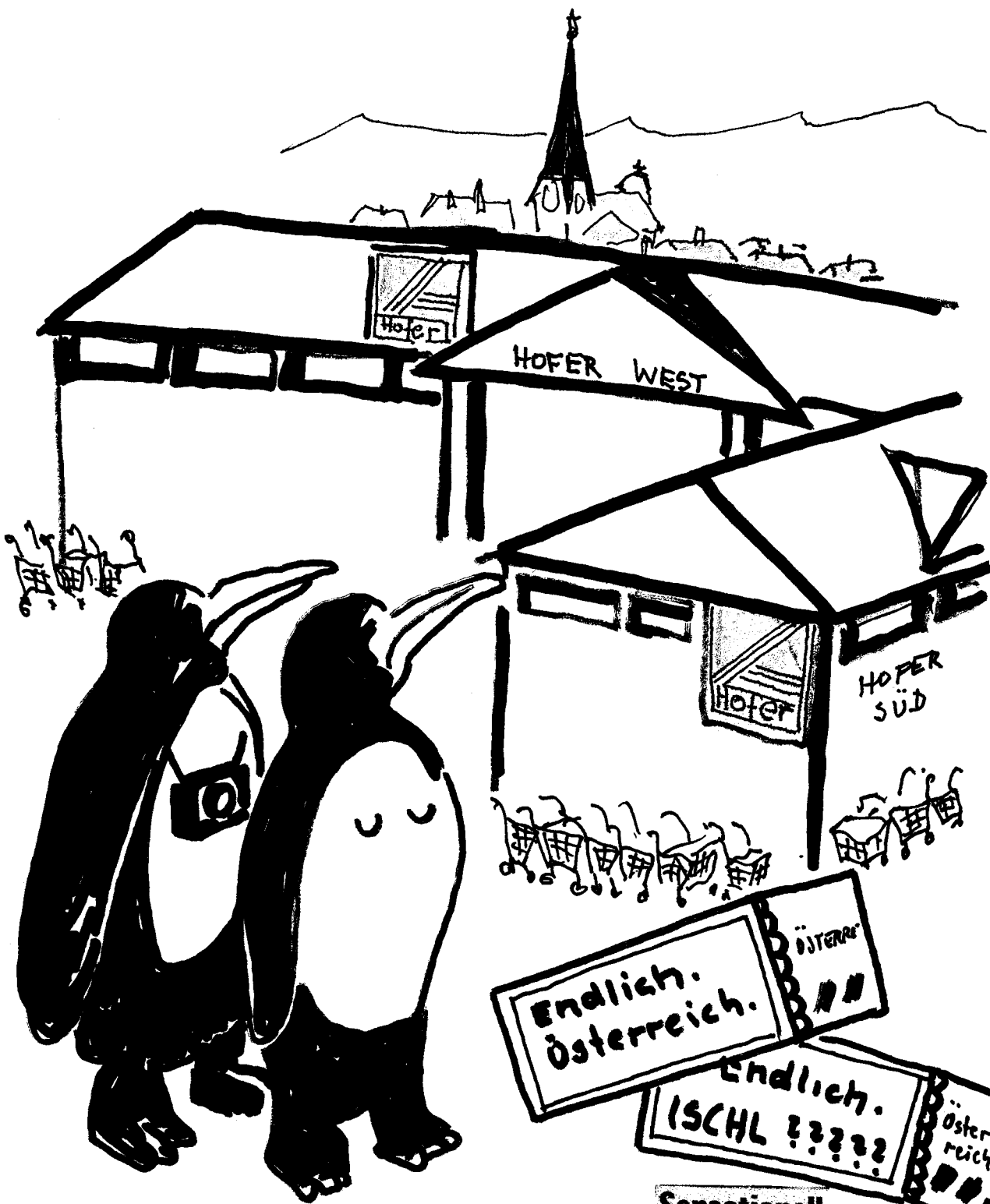


zeitung

2004

ISCHLER faschings



Endlich.
Österreich.

Endlich.
ISCHL ???? ?

Sensationell

niedriger Einheitspreis

Verkaufserlös wie immer
für einen guten Zweck !!

€ 150!

ACHTUNG

Wenn ein Eisschütze auf der Aufstellungsliste statt seinem Namen nur mehr H.H. hinschreibt ist er womöglich auch nicht mehr sehr treffsicher!

DINER FOR ONE

Sylvester im Kurhaus - wundervoll!
Die Stimmung war entsprechend toll!
Es kamen 500 geladene Gäste,
die ärgerten sich aufs allerbeste!
So eine große Bewirtung ist auch nicht leicht:
Für einhundertfünfzig hat die Vorspeis gereicht,
die Hauptspeise reichte für ca. zweihundert,
dreihundert warn sauer - was einen nicht wundert!
Und so mancher denkt voll Wut
das Neue Jahr beginnt schon gut
und man hörte leises Murren
und dazwischen Magenknurren!
Es gab auch nicht wirklich ausreichend zu trinken,
man konnte dem Kellner zwar stundenlang winken,
der war auch bemüht und lief wie sonst keiner -
doch es waren nur zwei - nämlich EINER und EINER!
Statt vom Champagnerglas zu schlürfen
haben die Gäste dürsten dürfen!
Ja, sie wurden verwöhnt die Gäste der TUI
und die mit dem Essen sagten hauptsächlich "PFUI"!

Der Gastwirt der sollte ganz schnell danach trachten
sich vielleicht einen Würstlstand anzupachten
und das WIFI bezahlt ihm - das ist ganz klar -
beim Würstl-Judy ein Seminar.
Es ist uns ganz gleich, was immer er tut,
aber bitte weit weg vom Salzkammergut!



Habt Acht!

Franz Schiendorfer, Jahrgang 1913 sucht Kameraden für Fahrgemeinschaft nach Salzburg zum Bundesheer.

Rechts schaut!

FROHES FEST

Der Harry, dieser herzensgute,
kaufte kürzlich eine Pute
für das Weihnachtsfest zum Speisen,
dafür müßte man ihn preisen.
Doch seine Helga fand's nicht toll -
die Tiefkühltruhe war randvoll!
Und bis er kommt der Weihnachtsmann
ist der Puter schlecht, da stinkt er dann!
Im Garten liegt der Schnee zum Waten,
schon schnappt der Harry einen Spaten
und er begräbt das Tier in der Not,
denn schließlich ist der Truthahn tot!
Ein Begräbnis äußerst schlicht -
der Puter fort, der Harry dicht!
Er hofft nur noch im Schnee im kalten
wird der Truthahn ewig halten!
Dann bricht das Weihnachtsfest herein,
der Truthahn fällt ihm wieder ein,
er gräbt im Schnee ganz hoffnungsfroh -
doch leider weiß er nicht mehr wo!
Zur Weihnacht ist - das weiß man auch -
die Herbergssuche ein schöner Brauch!
Doch unser Harry dieser gute
spielt am Festtag: Such die Pute!



(Enichlmayr Harry, Versicherer)



NOCH EIN FROHES FEST

Der Chefarzt von der Krankenkasse
hat Geburtstag, das ist Klasse!
Man machte viele schöne Worte
und man buk ihm eine Torte.
Dieses ging ihm sehr zu Herzen,
denn es brannten 50 Kerzen!!
Kaffee duftet in der Kanne,
doch dann gab es eine Panne!
Der Hund an Michls Tischchen saß,
wo er die gute Torte fraß,
oh, sie hat ihm sehr geschmeckt,
seht nur, wie er freudig schleckt,
nur Frau Kathi blicket stumm
auf dem leeren Tisch herum!

(Chefarzt Michael Feigl)

HILFE !!!

Der Sportartikelkaufmann H.H. war mit der Betreuung dreier Kundinnen
so intensiv beschäftigt, daß er den Ladenschluß völlig übersah und
auch, daß die Angestellten das Geschäft längst verlassen und abgesperrt
hatten.

Sein Schlüsselbund befand sich im Auto vor dem Geschäft.

Nach langer Zeit gelang es den Eingesperrten sich durch rufen und wil-
des gestikulieren bei Frau Scheutz, vom Spielwarengeschäft vis a vis,
bemerkt zu machen. Diese konnte ohne Schlüssel keine Hilfe leisten!
Doch H. gab nicht auf! Er fand ganz oben im Hausdach ein Fensterchen
durch das er die Autoschlüssel auf die Straße schmiß, sodaß es doch
noch zu einer glücklichen Rettung kam!

Dazu sei angemerkt, daß er das Auto ganz leicht mit der Fernbedienung
hätte öffnen können!

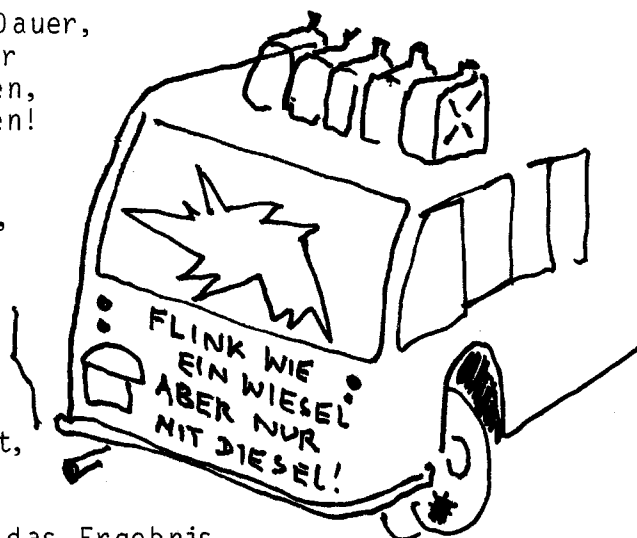
(Hettegger Hannes, Sportartikel)

ERLEBNISREISEN

Der Autobusfahrer ist sehr interessiert wie die Technik funktioniert, er prüft alles nach ganz ungeniert, wodurch er auch etliches ruiniert! An einem 13. fuhr er nach Wien, die Streikenden im Autobus drin wischten mit Tüchern ohne zu klagen, aber es blieben die Scheiben beschlagen! Dazu lauwarmes Bier - was auch nicht grad gutt war - das ließ sich nicht ändern, weil der Kühlschrank kaput war! In Wien dann rollte der Bus zurück auf einen anderen Bus und das war ein Glück, weil die hintere Scheibe ging dadurch zu Bruch, so entfernte sich rascher der Brandgeruch, weil das WC - das ist interessant - zwar WASSERCLO heißt und hat doch gebrannt! Man konnte dann aber im Wetter im nassen problemlos auf der Autobahn Wasser lassen, denn der Aufenthalt war nicht von kurzer Dauer, denn man mußte im Hagel- und Regenschauer den Scheibenwischer in der Finsternis suchen, da half kein Jammern und auch kein Fluchen! Der Weg nach Ischl war noch zu lang um zu reisen mit dem Rückwärtsgang. Eine Möglichkeit war es, das ist ganz klar, weil ja hinten keine Scheibe mehr war! In Vorchdorf war dann der Diesel zu Ende und also tankte man dort behende und erreichte Bad Ischl nach vieler Müh aber frohen Mutes um halb vier Uhr früh!

Das ist ja ganz logisch, daß sowas passiert, wenn die Regierung nicht richtig regiert!

Die Fahrt war zwar Scheiße, doch es zählt das Ergebnis und mit so einem Bus wird selbst Streik zu Erlebnis!



INTERESSANTE VORSCHLÄGE

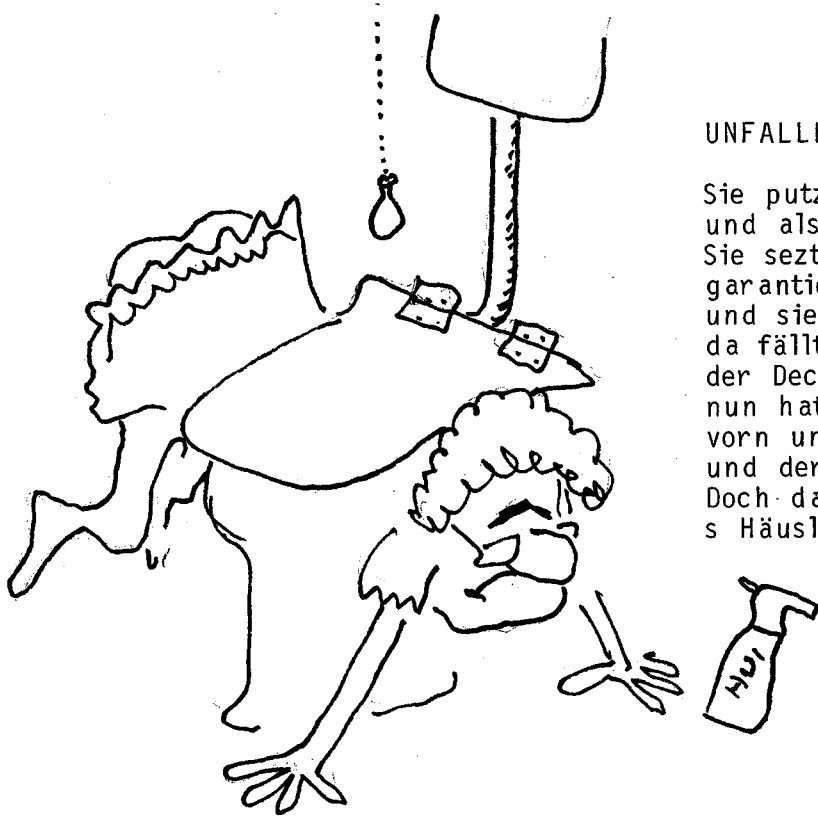
K~~e~~zenwachsflecken auf Damenblusen entfernt man am besten an Ort und Stelle mittels heißem Bügeleisen.

Die Dame sollte allerdings einen halbwegs hitzebeständigen Oberkörper haben! Getestet und für gut befunden von

Monsignore Schlosser, Pfarrherr zu Pfandl

Wenn Sie den Eltern der Mitschüler Ihres Sohnes versprochen haben, schöne Fotos vom Ball im Kurhaus zu liefern und dann zwar fleißig fotografierten, aber keinen Film in der Kamera hatten, kaufen Sie die Bilder bei FOTO - Hofer auf, denn was man verspricht, das muß man auch halten. Das ist ein ganz wichtiger Grundsatz der Kindererziehung!

Ihr ROLAND BARTL (immer zu Diensten)



UNFALLBERICHT

Sie putzt - denn putzen macht sie froh -
 und also putzt sie auch das Clo.
 Sie setzt die Brille auf, denn jene
 garantiert ihr die Hygiene,
 und sie schrubbt mit froher Miße
 da fällt - wie bei der Guillotine
 der Deckel zu - um Himmelswillen -
 nun hat die Vroni 2 Stk. Brillen -
 vorn und hinten und ein cut
 und der Hinterkopf ist platt!
 Doch das ist ihr einerlei -
 s Häusl is bakterienfrei!

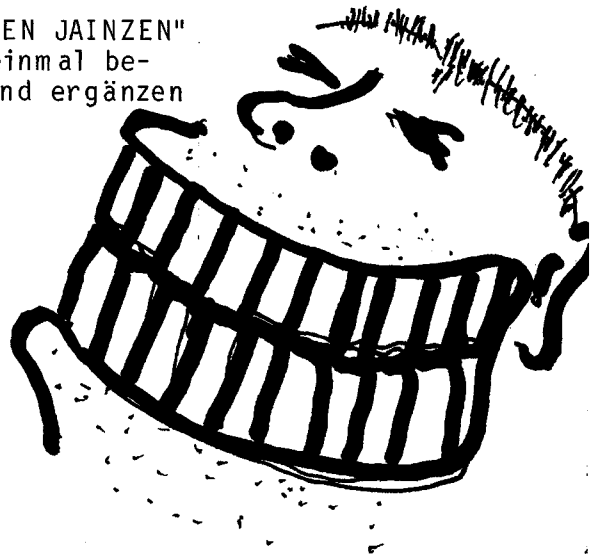
(Feichtinger Vroni bei Lauffen)

äh
 äh
 äh Aufruf von Konsulent MAX NEUBÖCK:
 äh Moderieren Sie eine eigene Sendung im Radio Salzkammergut!
 äh Es ist ganz leicht!
 äh Z.B.: Nennen Sie die Sendung "A gmiatliche Stund" und machen
 äh Sie Werbung für das Krankenhaus Vöcklabruck! Erzählen Sie aus-
 äh führlich über ihre Augenoperation! Das ist zwar nicht sehr "gmiat-
 äh lich", aber es interessiert!
 äh Wenn Sie dabei noch 82 x "äh" machen, brauchen Sie ohnehin
 äh nicht mehr viel sagen!
 äh VIEL ERFOLG!
 äh
 äh

TAUSCHBÖRSE

Tausche unzählige Tafeln mit der Aufschrift "RUND UM DEN JAINZEN"
 gegen ISCHLER CHRONIK, da ich - sollte uns RTL noch einmal be-
 suchen - mein Wissen über Bad Ischl als Kurbad dringend ergänzen
 muß!

Mit k & k Grüßen
 Euer
 Kurdirektor



DER HAUSMEISTER

Er hütet ein Haus und sitzt auf der Bank,
da ist ein Geräusch, das macht ihn ganz krank!

Es piepst und piepst in einem fort,
jedoch es ist kein Vogel dort!

Da denkt er: In meiner HOBL TENNE

frag ich alle, die ich kenne
welches Tier wohl Tag und Nacht

so einen blöden Piepston macht.

Man hat sich auf den Bilch geeinigt (Siebenschläfer)

damit ist wieder mal bescheinigt,

der Karl hat sehr kluge Gäste.

Er macht daher das allerbeste

und fragt beim Hausbesitzer an,

ob er den BÜLI fangen kann!

NEIN, DENN

Der Feuermelder wird - wie meist -

durch eine Batterie gespeist

und wenn sich die entleert dann wird

dieser Piepston aktiviert!

KARL war schon ganz verzagt -

doch NEIN! er braucht nicht auf die Jagd!



(Karl von der HOBL TENNE)

SCHILDERWALD

A Jaga sitzt oft Täg für Täg
und Stund, um Stund - es is a Pläg -

am Hochstand, aber stät an Reh

kimmt in da Dämmerung vo da Heh

a Mountainbiker mit an Schuß

und dann is mitn Jagan Schluß!

Und wei in FU des narrisch mächt

häta a Taferl angebracht

- guat lesbär für de Idioten -

wo draufsteht "Radlfoahn verboten"

De Tafeln werdn jetzt oiwei mehra:

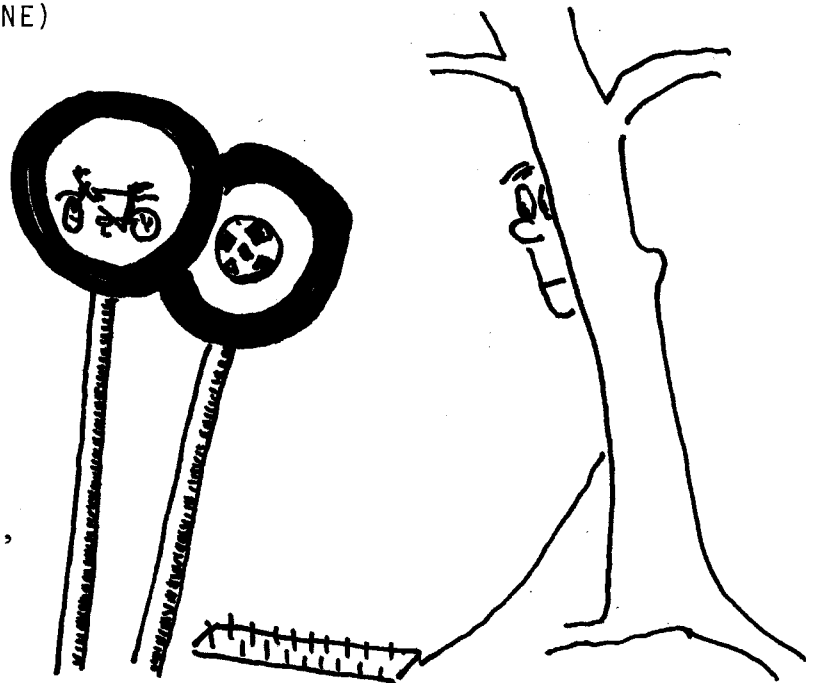
"Ball spielen verboten" steht auf dera,

die eahm a Witzbold hinghängt hät!

Des is umsunst, es nutzät grad

a Brett vergräbn mit Nögö drin,

des mächat Spaß und hät an Sinn!



(Diese Methode hat sich bereits bewährt)

Liebe Freunde!

Ihr fragt Euch vielleicht warum wir beide beim Jahrgangstreffen so gut drauf waren. Das ist kein Geheimnis! Wir haben schon 14 Tage vorher für dieses Ereignis geübt.

Euer Kieneswenger Hans u. Zierler Markus

VOM SPORT

Für die genaue Zeitnehmung beim Marathonlauf werden an den Schuhen CHIPS montiert. Der Rennleiter ELLMER HARALD führte folgendes Telefonat!

Teilnehmerin: Ich möchte mich und meinen Mann anmelden.

Ellmer: Haben sie schon einen Chip?

T: Ja, habe ich, braucht man den?

E: Ja, natürlich, hat ihr Mann auch einen?

T: Naja, wir benutzen ihn gemeinsam.

E: (längeres Schweigen) Geben Sie mir die Nummer durch.

T: VB 7.....

E: (klärte die Sportlerin darüber auf, daß es sich bei der Veranstaltung um kein JEEPrennen handelt!)



ZWEI TECHNOKRATEN

Beim Frühschoppen beim STREIBL sitzen zwei Herrn,
am Sonntag tun sie das ganz gern.
Das Gespräch dreht sich heute - ihr werdet es ahnen -
um ein Auto, ein neues mit allen Schikanen!
Ein Wunder der Technik mit Freude zu lenken,
doch müssen die beiden an den Mittagstisch denken.
Denn immer schon waren sie pünktlich daheim,
sie zahlen, denn das wird auch heute so sein.
Doch nun nimmt das Schicksal seinen Lauf,
denn leider geht das Auto nicht auf!
Die Fernbedienung ist dran schuld,
aber dann - mit viel Geduld
macht es klick und der Besitzer
steigt frohgemut in seinen Flitzer.
Diebstahlgesichert ist er auch,
denn das ist heutzutage der Brauch.
Er springt nicht an - was ich begreife -
nur die zwei Herrn stehn auf der Seife!
Sie führen gern nach Haus zum Essen,
jedoch das können sie vergessen!
So stehn sie da mit leerem Magen
durch diesen neomodernen Wagen,
was gar nichts ausmacht, denn indessen
sind beide ziemlich angefressen!

(SÄGER FAHRNER SEN. & EISL KRANAWETER SEN.)

IDEE IDEE IDEE

Er wollte die Busgarage streichen -
er braucht ein Gerüst oder dergleichen,
er denkt kurz nach, dann streicht er schon,
mittels City Bus und Sohn!
ER auf dem Dach mit breitem Pinsel,
der Sohn gibt Gas und mit Gewinsel
fährt der Bus los mit dem Alten
und der braucht nur den Pinsel halten!
Mich! das ist bühnenreif!
Halt weiter deinen Pinsel steif!



(Pames Mühö, vulgo Kalteis, Busunternehmer in Ruhe)

BILDNIS

Schauts eich amoi des Büdl ä
dã siagt ma, daß unsa Prof. net lãcha kã!
Des foid eahm hoid schõ so schwa,
obwois eigentlich gãnz oafãch wa.
"Freunde der Berge" so werma gnennt vo eahm,
wãnna bei da Tia einakimmt is des des erste wãs ma heahn!
Dã ziaigts eahm dãn an Grinsa auf -
nur bei an Büdl dã bringtan hoid net drauf!
Wãrum sãgta denn net "Cheese" -
er hãt doch eh a prãchtigs Biß,
und wãrum hõita d Augn geschlossn -
a Foto wird net wirklich gschoßn!

Leit toats net lacha, soiche Gfriesa
san d Verwandtschaft vo da Mona Lisa!



Suchaktion

Es war kurz nach 20 Uhr und es fehlte jede Spur
in der Wohnung von der Frau, und da macht sich Börny schlau.
Er klappert alle Beisln ab - in jedem trinkt er nicht zu knapp -
weil durch diesen Frauverlust packt ihn fürchterlich der Frust!
Als er sie dann nirgends fand war er ziemlich schlecht beinand
und er sank daheim ins Bett, ärgerlich und ziemlich fett!
Neben ihm da lag ganz brav seine Frau in tiefstem Schlaf,
denn sie ging ins Bett um sieben und hoffte Börny würd sie lieben,
wozu er nun - das ist ganz klar - auch nicht mehr wirklich fähig war!

Börny Börger, Bahnhofsreste

DER HEIMWERKER

Er schaut am Kostenvoranschlag
und da trifftn frei da Schlag,
da denkta se, des muaß jetzt sei,
de Fenster gläs i söiwa ei.
Er nimmt vo oan genauest Maß,
dann kaufta se a Thermogläs.
Und wiara dann an d Oawat geht,
da bleibt eahn leida - des is bled -
a Spoit - 10 cm grouß -
wia gibts denn des? Was is da lous?
Des Fenster wäsa gmessn hät
des wo a kleanas! - Guata Rät:
Aus den Gläs - brauchst net bled lächa -
kännst da an Wintergoatn mächa,
da sitzt di eini und schaut in Ruah
in Gläsara bei da Oawat zua!

(Preisch Jochen, Hahnlfeld)

SCHAU SCHAU

S Brauchtum muaß erhoitn wern
und d Vögöfanga toan des gern.
Se kröin am Berig und am Kogö
und fangan fi dahoam an Vogö!
(Wänn unseroana - wara bled -
oder goa an Vogö häd,
so tata se am Ent scheniern,
de läßn eahn Vogö glätt prämiern!)
Da Buacherl hät an Bsuach duat gmächt
und siagt an Vogö volla Prächt,
an wundaschen an ganz an buntn
in an Häusl ganz weit untn.
Da häta se dann glei beklägt
und hät an Vögöfanga gfrägt.
"Jä" hät der gsägt "auf den bi i stoiz,
den hä i gschnitzt, der is aus Hoiz
und den kunnst häm" - da Buacherl sägt:
"I brauch koan Vogö, Brün wan gfrägt!"

(Buchböck Josef, Hahnlfeld)

IM WIRTSHAUS

Der Beriger Hans - ein Bauer - und der Stupner Karl - Portier, haben sich 4 Schafe gekauft. Der eine 3, der andere 1. Anschließend sind sie ins Poststüberl gegangen und haben sich dort von den Gästen ausführlichst über die Schafhaltung aufklären lassen. Man hat ihnen sogar den einen oder anderen Widder empfohlen! Das war lehrreich, aber sinnlos! Sie hatten sich nämlich 4 geschnitzte Lamperln für das Kripperl gekauft!



WERBUNG ???

Konsulent MAX NEUBÖCK im Radio Salzkammergut: "Adrian, ich habe bei Dir schon SO VIELE Schlafzimmer gekauft und das neue ist so großartig, das nehme ich ohne Preisnachlaß!"

Entweder ist der Max so alt oder im Bett so wild oder so schwer vom vielen Keks naschen oder die Schlafzimmer haben ein so kurzes Ablaufdatum!

ÖBB contra TAXI

Ein älterer Herr war ziemlich krank,
kam nach Bad Ischl Gott sei Dank
und fuhr nach Hause mit dem Zug,
der Klaus, der ihm die Koffer trug,
sucht einen Fensterplatz, der Herr
bezahlt dann und bedankt sich sehr.
Der Redeschwall der läßt erst nach
am Bahnhof Mitterweißenbach!
Der Klaus der ist nun übel dran,
so ruft er seine Schwester an,
sie möge ihn doch bitte holen -
die macht sich nicht gleich auf die Sohlen,
weil sie aus der Erfahrung weiß,
der Klaus ist gut für jeden "Scheiß"!
Doch als sie dann am Bahnhof sah,
es steht sein Taxi mitten da,
fuhr sie nach Mitterweißenbach.
Am Bahnhof steht der Klaus ganz schwach -
so klein - er paßt ins Handschuhfach!

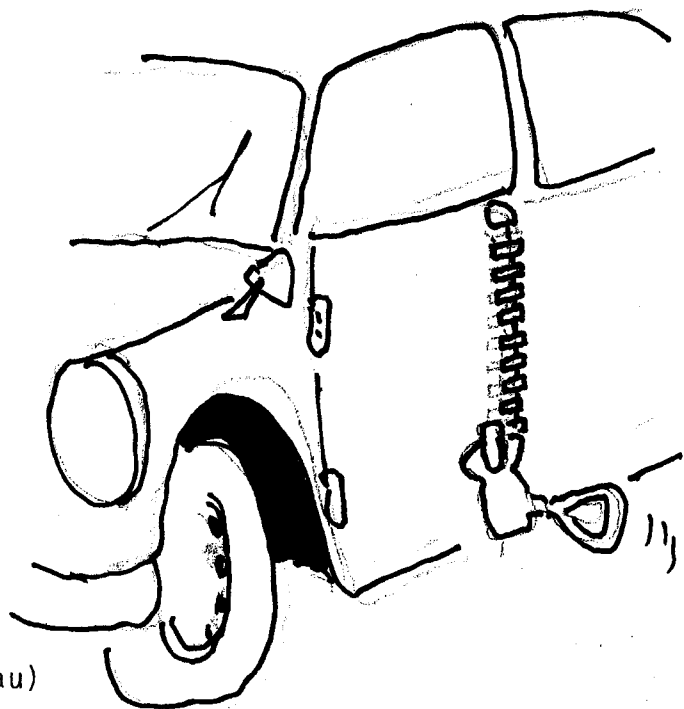
(Wallerstorfer Klaus)

OHWEH

Das Auto zu, der Schlüssel drinn,
ist klar daß ich verzweifelt bin!
Ich nehm ein Kinderschaufel her -
als Hebel - es ist schwer!
Was wird mein teurer Gatte sagen?.....
Ich muß hinein in diesen Wagen!
Die Gartenschere ist stabil -
auch damit kam ich nicht ans Ziel,
denn in technischen Belangen
ist man als Frau schon sehr befangen!

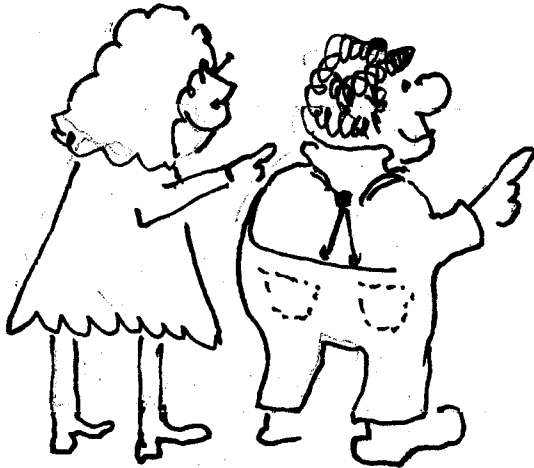
Ein Vorschlag gegen den Verdruß
die Autotür mit Reißverschluß!

(Unterberger Lieserl, Ramsau)



Lieber guter Nikolaus komm nächstes Jahr in unser Haus
und setze Deine Brille auf, wenn Du nichts siehst dann sch..... ich drauf!
Dein Lesen in dem goldenen Buch war letztes mal nur ein Versuch!

(Ein gutes Kind)



MAC SCHLOSSER

Was war das für eine Blamage
beim Bau unsrer kleinen Garage!
Ich bin von Beruf ein Krankonstrukteur,
drum fahr ich das Bauholz von Salzburg her.
Dann fahr ich den Kran aus, weil ich abladen will,
er fährt auch schön aus, doch dann steht er still!
Nun kann ich das Fahrzeug leider nicht wenden,
abladen muß ich daher mit den Händen,
über den Kranaufbau und auch das Führerhaus drüber,
das war eine scheußliche Arbeit, mein Lieber!
Auch wüßt ich jetzt gerne und vor allen Dingen
wie werd ich den Laster nach Salzburg bringen?
Aus Kummer trinke ich zwei bis drei Bier
und siehe da, auf einmal kommt es mir,
sodaß mir schlagartig anders wird;
ich hab diesen Scheißkran selbst konstruiert!!!
Die Kransicherung ist es - schon geht er der Kran
ohne Probleme - nur mir fehlt der Plan!

(Schlosser Dieter, Perneckerstr.)

AN MEINE FRAU!

Zur Erhaltung des Ehefriedens möchte ich dich bitten, mit mir in Zukunft
kein Gespräch anzufangen, wenn ich gerade die Handkreissäge in Betrieb
habe. Deinetwegen haben wir nun eine Scheibtruhe mit nur einem Griff, so
kann ich sie nicht mehr als Schragen benutzen, wenn ich Bretter schneide!

Vielen Dank

Dein Gatte

Hias Sams, Fiaker

ROMANTIKNACHT

Bad Radkersburg, ein schöner Ort,
ich und die Kathi waren dort,
weil wellnes macht dich jung und flink,
wir fuhren auch auf einen drink
mit einem ausgeborgten Rad,
nein, dieser Urlaub war nicht fad!
Ach, wie bekömmlich war der Wein,
ich schüttete ihn in mich rein!
Ich stieg aufs Fahrrad froh und munter
- fiel auf der andern Seite runter -
und auch nach mehreren Versuchen -
die Kathi hört man leise fluchen -
sie konnte fahrn - man muß sie loben -
ich hab das Radl dann geschoben!
Und das war nicht besonders toll,
wir hatschten lang und mühevoll!
Auf einmal sagt die Kathi: "Schau,
auf der Tafel steht Murau!"
Mir war es dann auch sonnenklar,
daß das die falsche Richtung war!
Wir haben dann nach ein paar Stunden
doch Bad Radkersburg gefunden,
da warn wir dann nicht mehr zu dritt
und seitdem sind wir WELL und FIT!

(Sams Rudi und Kathi, Jainzen)

JAGDLICHES

Da LOIDI hät ois Jägdrevier
de Zimnitz und de tuat eahm schia,
de is so steil, des is net gschmä,
dä wälegta de meist Zeit a!
Drum foahta - wia eahm des behägt -
nä Südamerika auf d Jägd!
Des is weit weg und des is guat,
wei dann nix aufkimmt wäsa tuat!
Kaum isa dort, ziagata schö
sei fesche Jägdbekleidung a,
und des is ganz was wunderbares,
dä werns ge gäffn de Senöres!
Doch in sein Koffer - so a Schänd -
da findta grad a Diandlgwand -
des is so zierlich und so fei-
vo da Anita kanns net sei!
A Trachtnreizwäsch und a Joppn
a gmedlte - woabt eh mit Noppn,
dann an Pafee - de schmeckt zwoa sche-
jedoch es is koa Jägdpafee!
Dä isa goa net fesch beinand -
a Jaga mit an Diandlgwand!
Sei Koffa, - Leit des is net glogn -
der is dawei nach London gflagn!

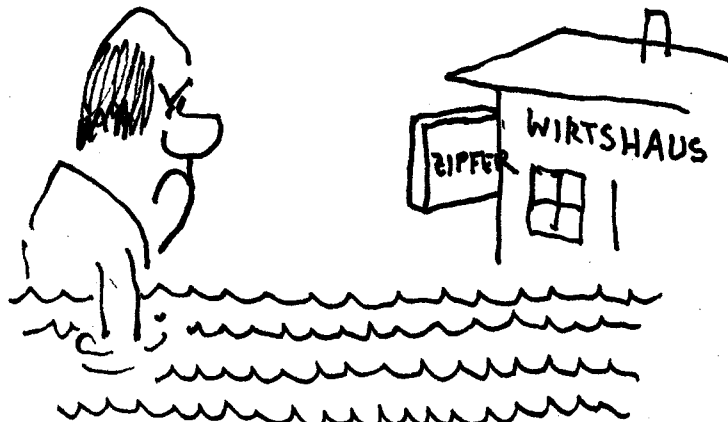
Muaßt da d Montur dann a nu kaufn,
dann kost a so a Jagd an Haufn!

(Möbel Loidhammer sen.)



DIE FURT IS FURT

Er geht zum Rudolfsbrunnen gern,
jedoch das Gasthaus liegt so fern,
weil er im tiefsten Sulzbach wohnt,
sodaß er glaubt, daß es sich lohnt
einfach durch die Traun zu gehn,
denn es ist Sommer und sehr schön,
das Wasser seicht - doch was ist das?
Ganz plötzlich ist die Hose naß!
Das ist natürlich miserabel -
die Nässe reicht ihm bis zum Nabel!
Im Wirtshaus sitzt der Mann der fesche
beim Sparverein in Unterwäsche
und seine Wirtin legt ihm barsch
was trocken unter seinen A....!
Was sinnlos ist - mit Bier im Bauch
schwimmt er nachhause nämlich auch!



(Schneeberger Willi, Sulzbach)

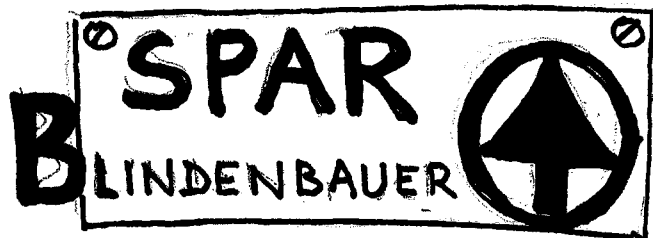
EIN GUTER SCHUH GEHÖRT DAZU

Drei Ehepaare die sich kennen
die warn beim Sonnwendfeurbrennen
und wollten, weil es war so schön,
noch auf den Wildenkogel gehn.
Doch Wolferls Schuhe warn verschwunden
und nach ungefähr 4 Stunden,
wo sie suchten und nichts fanden,
kam einer aus den Niederlanden,
die großen Schuhe an den Beinen -
er wollte auch nicht seine kleinen!
Der Wolferl sollte heim beizeiten
und muß um SEINE Schuhe streiten!!
Das findet er schon allerhand:
"Weil Holland ist ein flaches Land,
und wenn Du in dem Kasland wohnst
hast Du den Bergschuh ganz umsonst!"
Der Mann kapiert das nicht sogleich.....
der kommt nie mehr nach Österreich!

(Wallner Wolferl, Pfandl)

IMMER ICH

Mein Moped fährt flink wie ein Wiesel
(es braucht dafür nur etwas Diesel)
nach Salzburg - eine kleine Reise -
dort tank ich dann zum kleinen Preise!
Das ist natürlich sonnenklar,
weil ich bin schließlich von der SPAR.
Ach wie gedankenlos ich bin!
Ich tank es voll - doch mit Benzin!
Es gibt den Geist auf mit Gewimmer,
ich steh in Schlapfen da - wie immer!



(Lindenbauer Gerhard, Ramsau)

LEBEN UND LEBEN LASSEN

Wenn ich was will, willich es gleich
und das geht, denn ich bin reich,
denn ich bin Claudia die Frau
von der Firma BRANDL Bau.
Ich wollte einen Zaun aus Latten,
als unsere Zimmerer Urlaub hatten.
Soll ich darauf zwei Wochen warten?
Ich will ihn gleich umzäunt den Garten!
Der Sams hat eine Zimmerei,
der sagt: "Jawoi, dā kim i glei!"
Da war ich zufrieden, weil dieser Mann
wenn ich es will, gleich kommen kann!

DER ZAHN DER ZEIT

Helene muß in die Zahnstation,
ist klar, da fürchtet sie sich schon!
Sie nimmt den Stadtbus ganz nervös
und ihr Herz schlägt mit Getös,
sie schließt die Augen und kommt dann
mit dem Bus in Sulzbach an!
Da kommt sie sofort zu dem Schluß:
Dieses war der falsche Bus!
Der Zahnarzt mit dem Bohrer wartet,
da hat Helene durchgestartet!
Sie bringt zur Zahnstation ihr Loch,
zwei Stunden später - aber doch!

(Grobner Helene, Herz Kreislaufzentrum)

INSERAT:

In Anbetracht dessen, daß die Fußgänger den von mir angebrachten
Schranken völlig ignorieren, suche ich zum ehesten Dienstantritt einen
versierten Schrankenwärter.
Einsatzort Feichtinger Pfandl

EINE LANGE DÜRRE WIRD KOMMEN

Es war so heiß, ganz ungeheuer und das Wasser ist so teuer!
Da kommt man dann schon sehr ins Schwitzen, denn man muß auch den
Garten spritzen!
Da denkt ein Mann: Bei den Katholen werd ich mir das Wasser holen!
Um 6 Uhr früh mit einem Faß, holt er sich das Kühle Naß
vom Pfandler Friedhof - so ein Wicht - da nennen wir den Namen nicht!
Wer etwas fladert ist ein Luder, das weiß wohl auch der Sektenbruder!

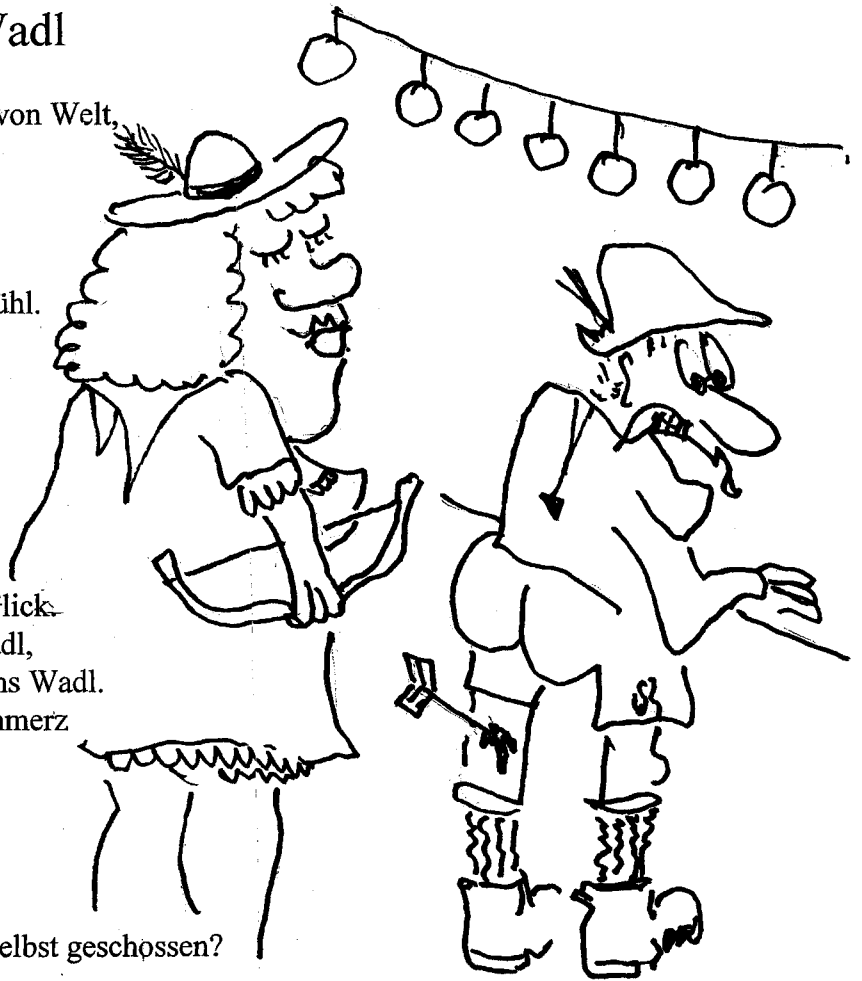


SPÄTES GLÜCK

Endlich - nach 2 Jahren - freut sich Möbel Loidi über seinen Schido.
Einer hat ihn darauf aufmerksam gemacht, daß dieses überaus prak-
tische Fahrzeug auch über einen Retourgang verfügt!

Frau Waldi's Schuss ins Wadl

Die Waldi M., Altenpflegerin und Frau von Welt,
die in keinem Bierzelt fehlt.
Rausgeputzt und ganz in Tracht,
ist sie nach Altaussee gekracht.
Dort in dem Gewühl
sucht sie nach starken Männern mit Gefühl.
Sie sucht und findet, das ist klar,
solche Exemplare an der Bar.
Mit Charme und Witz
macht sie die Männer spitz.
De' zahl'n ihr Schnäpse, Bier und Wein
und lad'n sie dann zum Schiaßn ein.
Mit leicht verklärtem Blick
probiert sie mit der Armbrust dann ihr Glick.
Ins Schwarze sois treffen, des planig Madl,
doch sie druckt a und schiaßt an Mann ins Wadl.
Der arme Mann bliat und schreit vor Schmerz
"Zum Glick wars net mein Herz!"
Der Bolzen steckt im Wadl mittendrinn;
Die Waldi gfreit si,
und glaubt sie hat den Hauptgewinn!
Ab an die Bar, des wird begossen,
deñ welche Frau hat ihren Mann schon selbst geschossen?

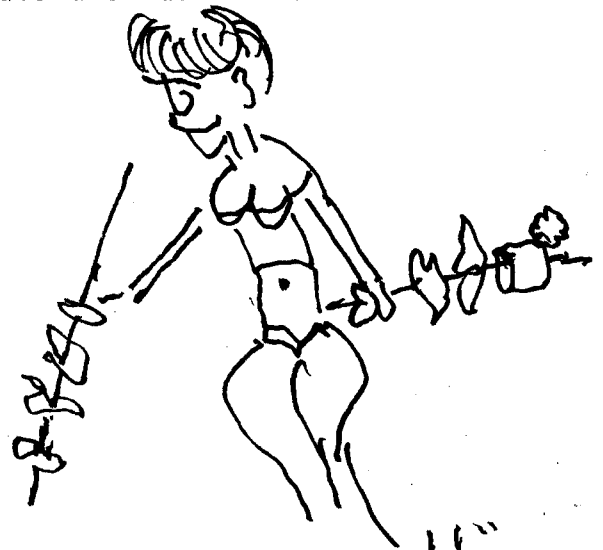


Liebe Waldi, die Moral von der Geschichte,
Männer gibt's auch anders, man erlegt sie nicht!

(Moisi Waltraud, Sarsteinerstiftung)

VORSCHLAG

Es ist heutzutage leider üblich geworden, daß die Leute alles wegschmeißen,
wo es ihnen gerade aus der Hand fällt.
Nun sieht man neuerdings das ganze Jahr über Menschen die mit 2 Schistöcken
bewaffnet durch die Gegend eilen.
Wenn man diese nun dazu motivieren könnte, daß sie mit den Stockspitzen
den am Wegrand liegenden Müll aufpicken, wäre das überaus nützlich und
außerordentlich sportlich!



DEADLINE

WAU WAU

Wir haben einen jungen Hund
der uns erfreut zu jeder Stund!
Die Leute fragen uns, weswegen
das Frauerl mit dem Schirm bei Regen,
sich so klein macht wie ein Kind.
Das muß sein, weil der Hund sonst spinnt!
Er fürchtet sich vor Regenfällen,
er hört dann gar nicht auf zu bellen,
er ignoriert auch die Belohnung,
er macht sein Häufchen in die Wohnung!!
So haben wir ihm mit Bedacht
ein Flugdach (dog board) angebracht!
So wird das Hundchen nicht mehr naß
und schießt nicht rein und das ist klaß!

(Leitner Erich und Roswitha, Cafe Ramsauer)

Ein JEDER hat in Stadt und Land
heut ein HANDY in der Hand.
Auch der FU - das ist ganz klar -
als er mit Müll in Sulzbach war.
Er legts aufs Autodach und schaut
daß er schnell den Mist weghaut.
Die Bundesstraße kaum erreicht
ist der Mann zutiefst erbleicht,
weil sein HANDY - das ist trist -
grad im Landeanflug ist.
Retten kann er es nur schwer,
denn es herrscht Berufsverkehr,
ZEHN Pkw, EIN Bus - oh Graus -
doch HANDY weicht dem Unglück aus!
Es ist so leicht, es tanzt und fliegt
und als es einen Anruf kriegt
da kommt, oh weh ein ZWEITER Bus
und nun ist mit dem HANDY Schluß!
Und die Gattin hört voll Kummer:
Kein Anschluß unter dieser Nummer

(Unterberger FU, Jäger)

Schlußrechnung:

Die Langlaufloipe in Gosau ist 7 km lang.

Die Langlaufskier sind 1,4 m lang.

$7.000,-- \text{ m} : 1,4 \text{ m} = 5.000,-- \text{ m}.$

$5.000,-- \text{ m} : 2 \text{ Skier} = 2.500,-- \text{ m}.$

Daher behauptet Herr SCHNEIDER Gerhard, Trafikant zu Pfandl, daß er in der Gosau immer 25 km langläuft!

NA BRAVO

Frau ANNI REISENBERGER meint, es gibt doch noch hilfsbereite Autofahrer!
Ein solcher war ihr behilflich als sie beim Überqueren der Götzstraße
ihren Rock verlor und in der Unterhose mitten auf der Fahrbahn stand!

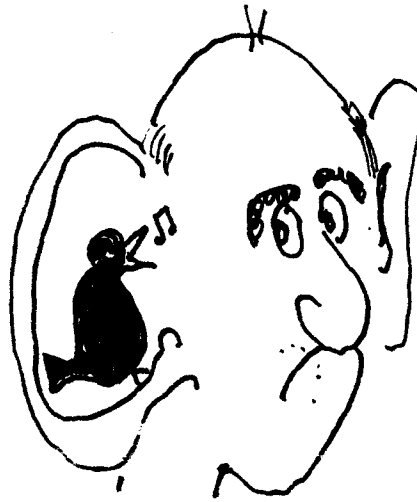


Hörerlebnisse.

Da Walter Schmid, a fescher Må(nn),
ein jeder kennt den lustig'n G'spã',
hört leider nimmer gånz so guat,
a Hörapparat spend't neuen Muat.
Doch plötzlich pfeift des blöde Trumm,
er nimmt 'n außa, draht 'n um,
stellt ihn leiser, tuat 'n eini,
schon wieder pfeift der blöde Heini.
Jetzt wechselt er die Batterie,
Es pfeift no ållwei: „Der is' hi(n)!“
Dånn tuat er 'n außa, und es pfeift!
Da Walter långsãm nun begreift,
es kummt eam vor, ålls wia a Tram,
a Åmsel singt då draußt am Bam.

Flexibilität am Arbeitsplatz!

Gefragt ist, jeder kennt den Satz:
„Flexibilität am Arbeitsplatz.“
Einen, der das bestens kann,
triffst in der Kaiservilla an.
Viel Geschick dürfte er haben,
denn er managt diesen Laden.
Gesucht wird kaiserliche Luft,
bei ihm hat man sie mitgebucht.
Wenn's gefragt ist, spricht man den Mann
mit „Kaiserliche Hoheit“ an.
Ob Durchlaucht, ob zu, ob von,
Gäste wünschen diesen Ton.
Nicht nur dieses kann er bieten,
auch als Führer darfst ihn mieten.
Was Franz Josef hier vollbracht,
er jedem Gast anschaulich macht.
Man seinen Namen sicher nennt,
geht's um ein großes Weltevent.
A Sisifest will er scheint's starten
für 300,00 „Eier“ nur pro Karten.
Da ist Management gefragt,
ihm liegt's im Blut man heimlich sagt.
Doch im Frühjahr, schau dich an,
als Parkwächter triffst diesen Mann.
Er stellt' sich selbst als solcher vor,
wenn Blumenpflücker er beschwor:
„Das ist doch hier strengstens verboten,
was sie da trei(b)'n mit ihren Pfoten!
Als Parkwache seh' ich genau,
was sie da tun, gnädige Frau!“
Erschrocken schaut sie zu ihrem Mann
und denkt: „Was der Habsburg alles kann!“



Am Sonntag in de Morgenstund'n,
kimmd Josi vu da Beisrund'n.

Bechat hoda wieda mächtig,
Promillewert: rekordverdächtig!

D'Muata hüft eam aus de Schua,
und scho liegt a im Bed da Bua.

A boa Stund späda woct er auf,
und kummt voller Schrecken drauf,
es is scho ochte in da Fruah,
und das er jo in'd Orbeit mua.

Und obwois eam goa ned g'freid,
fort a, weil sunst d'Chefin schreid.

Am Weg nu schnö beim Spar vorbei,
weil a Frühstück des muas sei.

Wie er davor steht denkt er nur:
Seit won hom de am Montag zua?
Menschenskind, jo des san Affn,
hom se de leicht a verschlofn?

Ausserdem find i nu bled,
dass'd Sun im Westen untergeht,
wei sche langsam kimmd ma vua,
ES IS AUF D' NOCHT: NED IN DA FRUAH!!!

(Kochlöffel Schenner Junior)

HEILIGER ABEND (bzw. Nachmittag)

Ach, wie sehr geht das zu Herzen
die vielen, vielen Weihnachtskerzen!
Die Familie sitzt ganz stumm
um den Lichterbaum herum.
Im Stall zu Bethlehem wars wärmer
(die Familie ist noch ärmer!)
Die Kerzlein sind die Wärmequelle!
Das Christkind ist noch nicht zur Stelle,
denn es ist vier - man ist gereizt -
weil die Heizung nicht mehr heizt!
Um acht Uhr kommt er dann daher,
NEIN, nicht Knecht Ruprecht - der Heizungsmonteur!
Der war ein tüchtiger, ein schneller,
er rief gleich aus dem Heizungskeller:
"Das Öl ist aus, der letzte Rest,
ich wünsche noch ein frohes Fest!"



(Liebe Hausfrauen! Sollte Ihre Waschmaschine z.B. am Ostersonntag den Geist aufgeben, rufen Sie den MIELE OTTO (Rothauer, Pfandl) an, er kommt sicher, er hat dafür Verständnis!)

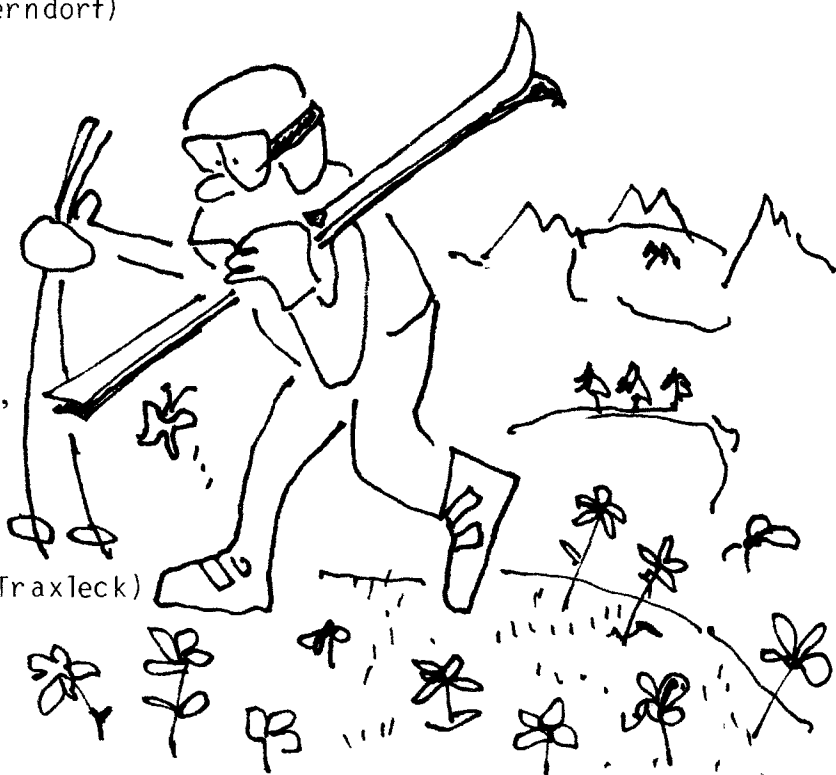
OHNE WORTE

Ein Mann im Krankenhaus - wie mies -
froh war er als man ihn entließ
und rief sogleich sein Frauchen an,
ob sie ihn hurtig holen kann!
Dann wartet er - verzweifelt schier -
bis nächsten Tag um kurz nach vier,
da brachte seine Frau ihm Kleider,
(früher konnte sie nicht - leider)
Sie strahlt und sagt: "Jetzt bin ich da,
jetzt fahren wir nachhaus HURRA!"

(Dorn Ursula, Reiterndorf)

ES LEBE DER SPORT

Der Markus hörte voller Freud
in der Gosau hats geschneit!
Anfang November, das ist klass,
los gehts mit dem Winterspaß!
Schi auf das Auto und hurra,
doch es ist keine Piste da!
Auf der Zwieselalm wars schön,
doch statt Schneefall gab es Föhn,
da hat der Markus ohne Klagen
seine Schi nachhaus GETRAGEN
und er denkt in einem fort
das ist auch ein Wintersport!



(Markus Mannert, Traxleck)

Pensionsschock Im Krankenhaus

D' Belegschaft, gleich, ob groß, ob klein,
läd't a Primar zur Feier ein.
Er freut sich heute sichtlich schon
auf die nahende Pension.
In einer Liste kreuzt nun an,
wer auch wirklich kommen kann.
Dreißig Leut, ob Bua, ob Madl
freun sich dänn schon auf des Bradl. (Bratl)
Ein Männ, der diesen Herrn gut kennt,
sägt seiner Frau ganz wehement:
„Häst e' dei Geldtaschl bei dir?
Denn, eines bitte glaube mir!
Der hät noch nie a Geld ausläss'n,
so „leer“ sind seine Dokortäsch'n!“
Die Feierg'sellschäft lustig tägt,
da Primar a Kollegin plötzlich frägt.
„Sie verlassen demnächst uns're Hallen.
Woll'n Sie nicht Ihr' Karenz jetzt zahlen?“
Weil die däs änderweitig mächt,
er nun laut in d' Feier krächt.
„Ich freue mich, dass Ihr gekommen,
es ist nun jedem unbenommen
selbst zu zahlen seine Zeche,
da mit der Anzahl ich nicht rechne'.

Es ist doch trotzdem richtig schön,
wenn wir uns hier gemeinsam seh'n.“
Betroffen schau'n sich alle an,
was man da g'rad zu hör'n bekam.
Es beginnt die große Leiherei,
denn viele hä'm kein Geld dabei.
So manche(r) fährt zum Bankomat,
weil er (sie) gar kein Geld mit hat.
Die vorgewarnte Arbeitsbiene
glängt zum Handy, vaziagt koa Miene:
„Hallo!“, weiter sie nicht kommt.
Er lächt und und dänn hört ma' prompt:
“Goi, der zählt net, hätt' mich jä g'wundert.
Bevor 's des gibt, dā wird der hundert.“
Doch die „Nächred“ in den Gassen
woll'n wir auf ihm nicht sitzen lassen.
Er hat wohl plötzlich eingeseh'n,
mit dreißig Leut kann das nicht geh'n.
Er g'hört doch g'wiss nicht zu den Faden,
als Chef muss er ja alle laden.
Und kosten soll das nichts dem Länd,
däs wär' jä schließlich allerhänd.
Seither freut sich 's Krankenhaus
auf diesen Pensionskehrhaus!

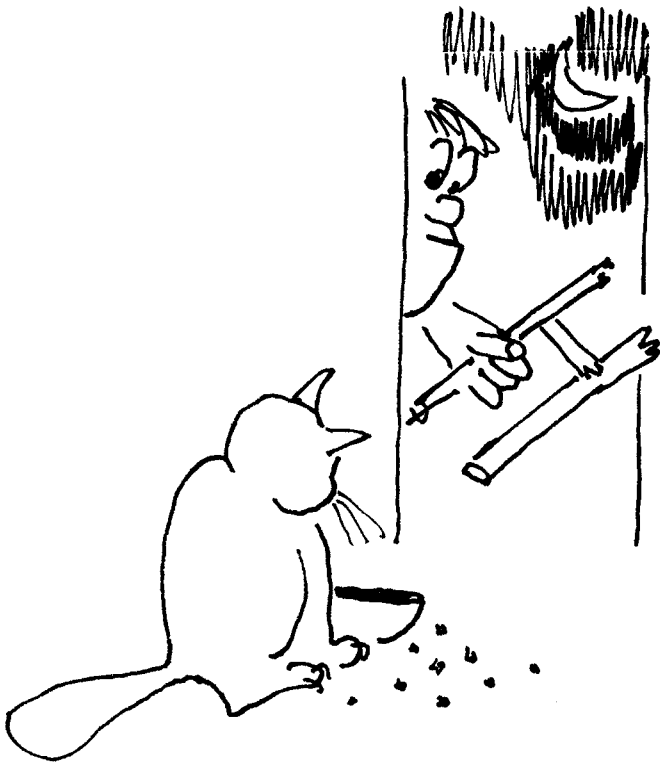


FERNWEH

Der KARLI der liebt s Stadtfest heiß,
dã hãt sei Gattin (do net zfleiß?)
a Reise bucht in dera Wocha,
dã muaßa fliagn - er hãts vasprocha!
Er pfeift auf jedn Bãdestrand,
auß Meer mit Wöin und weißn Sãnd
(der is de meiste Zeit grãd letz)
grãd am Stadtfest was a Hetz!
Nãch da Reise machta kuaz
gãnz erfreut an Kassastuaz,
der hãt de Reisè dãn vaschönt,
beim Stadtfest hãta mehra glöhnt!
Jã Karli, des is eh gãnz kloa,
wei des net all inclusiv woa!

(BGM Brüderlein Haas Karli)

STADTFEST
ALL INCL.



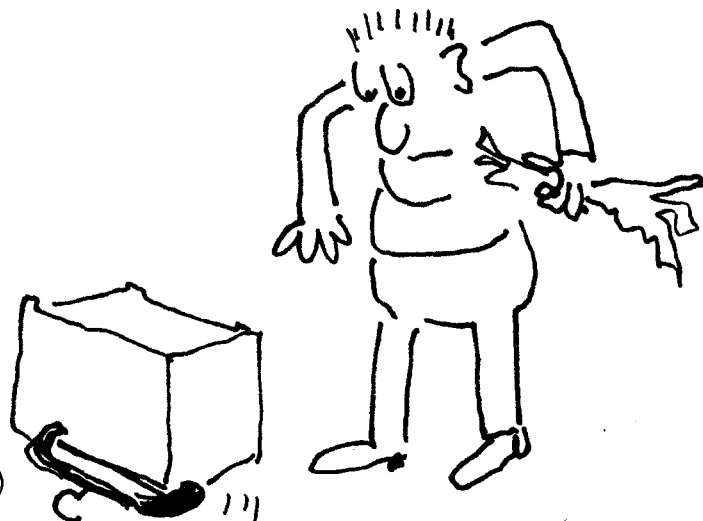
EINBRECHERJAGD

Er hãt an traumhaft schönen Goatn,
dã hãta Blumen ãlle Soatn,
da KOMATZ HORST - ma soids net moan -
Erdöpföäcka hãta koan!
Er hãt an Kiesweg, der recht knirrscht
wãnn se gach wer zuawa pirrscht.
Er heat des mittn bei da Nãcht,
dã fiachta um sei Blumenprãcht.
Er schnappt a Sesslbein ois Wãffn
und schreit gãnz laut: "Vaschwindts es Äffn!"
Er schaut in ganzn Goatn nã
umsunst - es is koa Feind net dã!
Er huckt se in sei Bett gãnz zwieda -
doch horch - dã knirrscht da Kies scho wieda!
Der langen Rede kurzer Sinn;
in Horstl seiner Kuchö drin
sitzt d Kãtz gãnz froh und frißt a bißl
aus ihrer vollen Brekkies Schißl!
Ja Horst, so kann man sich schon täuschen
mit fast identischen Geräuschen.

REPTILIENJAGD

Wia d Leit übersiedlt hãm
zuckt a Frau entsetzlich zãm
und es wird ihr ängst und bãng
hinta da Schãchtl liegt a Schläng!
Und sie läßt se des net nehma,
sie ruuft ihrn Buam ä, er muaß kema!
Der kimmt gãnz mutig mit an Hãdan
und wüs daschlägn de grauslig Nodan!
Doch wãsa dãn in Dãmerliacht
hinter dera Schãchtl siacht,
da woin ma weida net drüber redn -
es is a Kleiderbügl aus Plastik gwen!!

(Fam. Samer aus Pfandl)



WINTERLICHES

Der Siegi SCHAUFELT - der Schnee fällt dicht -
warum benutzt er die Schneefräse nicht?
Die hat ihm in der Heiligen Nacht
nicht der WEIHNACHTSMANN gebracht!
NEIN, sie stammt vom OSTERMANN
und nun springt das Ding nicht an!
Siegi, soll das etwa heißen
Du willst sie auf den Sperrmüll schmeißen?
Laß das sein, denn das ist Käse,
tank BENZIN, dann geht die Fräse!!

(Dürnbacher Siegi, Kreutern)



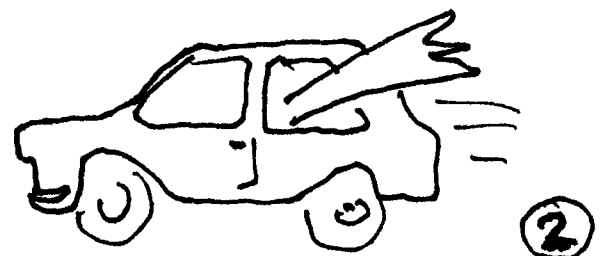
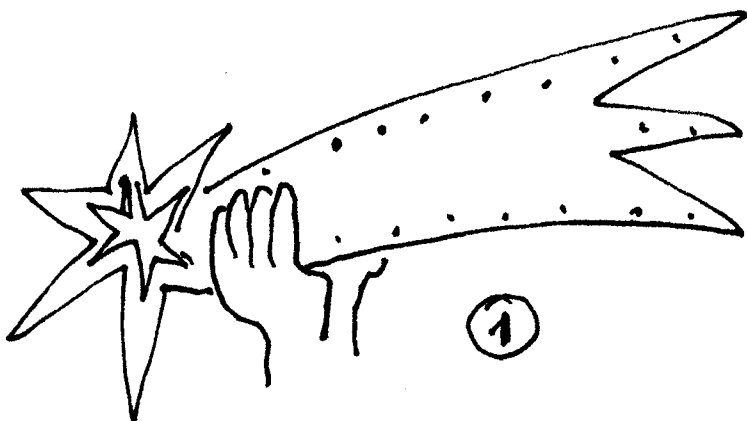
KRIMI

Niemals werd ich das begreifen,
ich kaufte mir 4 Winterreifen
und habe sie auch gleich montiert,
doch dann ist folgendes passiert:
Ein Dieb - der Teufel soll ihn holen -
hat mir während des Wechsels 2 gestohlen,
weil wir Menschen nicht viel taugen;
wir haben hinten keine Augen!

Euer Alexander Auer, Gasthaus Zum Pfandl)

VON DEN GLÖCKLERN

Es ist uns nicht schnuppe wenn aus einem Stern eine Sternschnuppe wird,
auch halten wir einen Ford Eskord als Transportmittel nicht geeignet für
einen Kometen!



das Letzte :

